

Stadtentwicklung

Stuttgart wächst im Zentrum

Stuttgart ist die grünste Stadt Deutschlands. Direkt vom Zentrum aus kann man acht Kilometer weit bis in die Randbezirke wandern. Möglich ist das durch das „Grüne U“, eine zusammenhängende

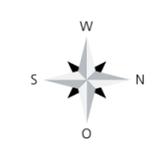
Parklandschaft mit Seen, Bächen und Grünflächen. Die Gesamtfläche ist größer als der Englische Garten in München oder der Central Park in New York. So haben es die meisten Einwohner nicht weiter

als zwei Kilometer in die Natur. Gleichzeitig tut die Region Stuttgart viel für die städtebauliche Entwicklung. Bereits 1955 wurde in Stuttgart die erste Fußgängerzone Deutschlands geschaffen. Dank des

Bahnprojekts Stuttgart–Ulm bietet sich nun der Landeshauptstadt die Möglichkeit für zukunftsweisende städtebauliche Entwicklungen. Rund 100 Hektar Fläche werden in Folge freiwerdender

Gleisflächen in der Innenstadt nutzbar. Geplant sind 50 Hektar für Wohnen und Arbeiten, 20 Hektar zur Parkerweiterung und 30 Hektar für öffentliche Plätze, Straßen und Grünanlagen.





Neue Quartiere entstehen

Das „Europaviertel“, einst Güter- und Rangierbahnhof, gehört zu den bedeutendsten Innenstadtentwicklungen Deutschlands. In einem Radius von 500 Metern liegen der Hauptbahnhof, die Einkaufsmeile Königstraße und die Grünanlagen des Schlossgartens. Kulturelles Zentrum wird die Bibliothek.

Der neue Stadtteil „Rosenstein“ bietet eine historische Chance. Denn die vor rund 100 Jahren mit Gleisanlagen bebauten Flächen wurden von der Bahn wieder an die Stadt verkauft. 200.000 m² davon sollen wieder zu Parkanlagen umgestaltet werden. Auf 60 ha sollen im Umfeld des historischen Nordbahnhofviertels mit den bestehenden Häusern Neubauten entstehen.

Pariser Höfe im Europaviertel

↓ Außenansicht ↓ Wohnansicht



↑ Einkaufen am Mailänder Platz



↑ Wohnen im Mailänder Viertel



↑ Europa Plaza